

## Habecks riskanter Vorstoß: Verunsicherung unter Sprechern und Wählern!

Robert Habeck thematisiert Sozialabgaben auf Kapitalerträge in der ARD, was vor der Bundestagswahl für Uneinigkeit sorgt.



Verwirrung bei ETF-Sparern in Deutschland: Robert Habeck, der Kanzlerkandidat der Grünen, hat in der ARD-Sendung „Bericht aus Berlin“ für Aufsehen gesorgt, als er vorschlug, Einkünfte aus Kapitalgewinnen künftig der Kranken- und Pflegeversicherung zu unterwerfen. „Warum soll Arbeit höher belastet sein als Kapitalerträge?“, stellte er provokant in den Raum. Diese Äußerungen haben, wie **Berlin Live** berichtete, sofort für rege Diskussionen gesorgt, insbesondere im Vorfeld der Bundestagswahl. Die Angst vor steigenden Beiträgen in den kommenden Jahren, besonders nach den jüngsten Erhöhungen, schürt unter den Wählern Unruhe.

Die Reaktionen aus der Opposition ließen nicht lange auf sich warten. Markus Söder von der CSU und Christian Lindner von der FDP warfen Habeck vor, nicht nur höhere Steuern einführen zu wollen, sondern auch die Ersparnisse der Bevölkerung anzugreifen. Den Grünen selbst gelingt es jedoch nicht, die Erzählung zu entkräften – ihre Aussagen wirken unklar und wenig konkret. Grünen-Chef Felix Banaszak versucht zu beruhigen, indem er versichert, dass Kleinsparer nicht betroffen seien, konnte aber keine nennenswerten Zahlen vorlegen, was die leicht wachsende Verwirrung nur verstärkt. Zudem bezeichnete Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt die Pläne als Maßnahmen, die lediglich die Super-Vermögenden betreffen würden.

## Ein kommunikativer Fehltritt?

Wie **Capital** anmerkt, war Habecks Ansatz von Anfang an problematisch. Während Kapitalerträge in Deutschland mit 25 Prozent steuerlich begünstigt sind, werden Arbeitnehmer mit Sozialabgaben stärker belastet. Doch die Annahme, dass höhere Steuern genau diese Besserverdienenden betreffen will, könnte sich als Fehlschlag entpuppen. Insbesondere, da viele potenziell betroffene Arbeitnehmer ohnehin über der Beitragsbemessungsgrenze liegen. Darüber hinaus befürchten Kritiker, dass diese Pläne die falschen Gruppen treffen könnten, einschließlich Ruheständlern mit einem bescheidenen Einkommen, die auf Kapitalerträge angewiesen sind. Ein weiteres Beispiel für kommunikative Missgeschicke in einem bereits kritischen Wahlkampf.

Berlin Live

Details

Quellen

- [www.berlin-live.de](http://www.berlin-live.de)
- [www.capital.de](http://www.capital.de)

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**